



Berlin, 24. April 2017

PRESSEMITTEILUNG

Museum für Fotografie

Jebensstr. 2, 10623 Berlin

Di, Mi, Fr, Sa + So 11 – 19 Uhr, Do 11 – 20 Uhr

SEEN BY #8

28. April – 2. Juli 2017

Eine Sonderausstellung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin
in Kooperation mit der Universität der Künste Berlin

Eröffnung: Donnerstag, 27. April 2017, 19 Uhr

A chain of parasites, guests, and hosts emerges...

„SEEN BY #8“ ist der achte Teil der Ausstellungskooperation zwischen der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin und der Universität der Künste Berlin im Museum für Fotografie. Sie hat zum Ziel, kuratorische und künstlerische Strategien im Umgang mit zeitgenössischer Fotografie neu zu denken.

Ausgangspunkt für „SEEN BY #8“ ist die weite Verbreitung und kontinuierliche Produktion digitaler Bilder, die den Eindruck erwecken, ohne Grenzen und Beschränkungen zwischen Plattformen, Geräten und Bildschirmen zu zirkulieren und doch materiellen Bedingungen unterliegen – Bedingungen, die Auswirkungen auf ihre Produktion und Verbreitung haben und von staatlichen und medialen Richtlinien bis hin zu Feedback-Loops zwischen Bildern und ihren Subjekten/Objekten reichen.

Fragen, wie sich das Sichtbare zum Unsichtbaren verhält, welches Verhältnis sich zwischen Ausstellungsraum und den ubiquitären Bildwelten ausmachen lässt, wie diese Verhältnisse, Möglichkeiten und Beschränkungen von Fotografie im digitalen Zeitalter gezeigt werden können und welche Auswirkungen dies auf den doppelten Status der Fotografie als Bild und Kunstwerk hat, standen am Anfang einer Reihe von Workshops, deren Fokus von theoretischen und kunsthistorischen Themen bis zu praktischen Fragen der Realisierbarkeit einzelner Arbeiten reichte.

Diese Fragestellungen materialisieren sich in der Ausstellung in Beiträgen, die sich mit der Verschränkung von massenmedial-kulturellen Bildwelten sowie deren Wissensordnungen und Effekten in Verbindung bringen lassen, die Materialität des Dispositivs Fotografie ausstellen oder Bildobjekte als Membranen begreifen, die Unterscheidungen zwischen privat und öffentlich oder dem Sicht- und Sagbaren modulieren.

Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Hannah Sophie Dunkelberg, You Gu, Miji Ih, Anna Lauenstein, Johanna Michel, Keti Ortoizze, Lisa Woite sowie Mizu Sugai + Jonathan Jung und entsteht in Zusammenarbeit mit Hannes Loichinger.

Mitglieder und Studierende der Universität der Künste Berlin erhalten freien Eintritt zur Sonderausstellung.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse